

15

in ständiger hochachtung fürst E. L. sein unsern gütlich
 freundschaftlich dienst, und was wir fürst liebe und guter
 wohnung fürst freundschaftlicher liebe fürst und unser
 heim das ist erst E. L. schreiben, am feiligen tag feilig.
 tag für ayndem außgangem, sampt Expirator Justwörth
 seilordandgraff für fassen, durch einen fürst Raths an
 E. L. gelungem lassen für, für kommen, darab und das
 E. L. mit so notwendiglich freundschaftlichen bedienung ge-
 naigt, ihm gegen die selbig E. L. erst forstlos bleibt so,
 danken, und sein erst und E. L. in unsern fürst dienem
 jeder zeit begirig. Wollen auch E. L. mit nachsalten,
 das gedachte Landgraff, an die fürst. aynt. auß. fassen,
 unsern unsern gütlichsten fürst, das durch unsern augen
 geschreye salten auch geschrieben, wie E. L. zufater die,
 ligen der Expirator nach der lang sehen werden, was unser
 abne fürst züdwangt, oder was fürst unser polich geschreye dem,
 unser, erst und unbekannt, ~~das~~ fürst fürst das unser
 thuan das, gewissem, durch, und für polich unser
 launge, das wir dieser zeit mit dem unsern mit
 bedacht, wie E. L. ons zusinnend selbge geschreye salten,
 was gegen unser fürst zu nennen, wie sich gedachte fürst.
 gütlich, erst unser in unser anwort gung sampt zungunß
 geben, das was unser also unser, was unser erst und

andere in ditzeligen p[er]sonen. Wohlgerade, das
wir ungerne vor unsern theils r[ati]onalen p[er]sonen,
grobem angenommen, die wir zu beherzigen der das.
In unser g[ra]fliche Verordn[ung], und mit des Landt,
graffen oder j[er]meints andere, den g[ra]flichen sonnen
von gebrauchem werden. Gleichen aber mit das sich
der Landtgraf für den selbigen besorge. Sonder
wiltuch das er für sich selb[er], etwas gegen unsern
freundlichen lieben herrn V[er]trawen, und uns, für zu
wunder g[ra]fliche, und wir solich g[ra]flich von uns zu
besorgung seiner unsrige selb[er] außbrachte, Sole es
uns den selben ungerne, und seiner E[re] und
wir oben verantwortung einer selbigen g[ra]flichen nur
so oftmals mit verheit und weise, zum heute, und
zum e[re]it eingewunden, volgendes mit gewalt
wider auszogener Erbschaft über fallen werden, die
wir uns doch der zofen billigkeit nach mit verfahren
kommen, was es so schwerlich z[er]fahren, das es im
frühen Romischen reich ein solich vornehmiger, mit
will, freuel, und gewalt, ^{gedacht} ~~z[er]fahren~~ wollen g[ra]flich
fürgenommen und gepast werden solt. Und uns
In dem fall unser geliebter herr V[er]trawen, und wir, sein
mit dem z[er]fahren stünde, und uns mit sulst unser
herrn und freunde zu gegen unsern p[er]sonen, so wir doch

Vermothen. Da er westlichen gestaltung, erwardt die
 Für fürsten, fürsten, Proleten, grafen und auch
 gemeine stunde, das heiligen Roms zu erben Lande,
 grafen zu solichem sinem eigigen Tyrannen
 für nemen. (wo erst guderste) mit allein dem brig fall
 für, sondern zum danon abweisem und desin bringet.
 Das er unfermliden fornt watten, und erst, die billig
 seit erden schen lisp, was er den für erden ein
 sonder groß vertrauen haben. In C. l. als für unfer
 besondern fornt und fremde, das dieselbig mehr der
 Erben: und gerechtigkeit erden oder jolen für unferlichen
 oder gewaltsamen anspilg anspilg gemeine und
 jugend sein ernde. nach C. l. wden blisp
 singe dankesagung was fremdelichen er l. wden
 gemutts gegen er, ein also sin erden mit borgen
 wden, und für unfer selbstigen für mit dinstlich er,
 wden. Das Brüssel der er dinstlich er 561.

Willhelm von gotz gnaden. Prinz zu erben
 Graf zu Nassau Sayn und berg C. für zu erden